

Praxisstempel

Toxoplasmose

Immer wieder stellt sich bei schwangeren Katzenbesitzerinnen die Frage, ob durch ihre Katze die Gefahr einer Übertragung dieser Erreger bestehen könnte. Dieses Merkblatt soll einige wichtige Aspekte aufzeigen und Ihnen die Angst nehmen. Nein, Ihre Katze muss nicht abgeschafft werden!

Was ist „Toxoplasmose“?

Die Krankheit wird ausgelöst von einem einzelligen Parasiten namens „Toxoplasma gondii“. Er kommt bei den Nutz- und Wildtieren, die wir gelegentlich essen vor, ebenso bei Katzen. Beim erwachsenen Menschen, der zudem ein intaktes Immunsystem hat, verläuft die Infektion meist ohne dass es der/die Betreffende bemerkt.

Ist aber das Immunsystem geschädigt (z. B. wegen einer Krankheit, einer HIV-Infektion oder einer Chemotherapie), haben die Erreger leichteres Spiel. Sie befallen dann vor allem Nervenzellen und Lymphbahnen. Mattigkeit, Fieber, Entzündungen der Lymphbahnen und der Nerven bis hin zur Gehirnentzündung (Enzephalitis) sind die Folge. Normalerweise wehrt das Immunsystem die Toxoplasmen nach einer Weile ab. Dann bilden sich „Überlebensstadien“ aus, die sich im menschlichen Körper (oder auch im Tierkörper, den wir als Fleisch essen könnten) verkapseln. Hat ein Mensch ein Mal einen Toxoplasmenangriff überstanden, bleibt er normalerweise sein Leben lang immun. Dies ist messbar durch das Vorhandensein von Abwehrstoffen im Blut, den Antikörpern. Besonders problematisch wird es, wenn sich eine Schwangere, die bisher keine Toxoplasmeninfektion durchgemacht hat, bis etwa zur 24. Schwangerschaftswoche mit den Parasiten ansteckt. Denn dann können die Erreger entweder eine Fehlgeburt auslösen oder auf das ungeborene Kind übergehen. Die Folgen sind vor allem schwere, bleibende Gehirnschäden und Augenerkrankungen bis hin zur Blindheit.

Wie infiziert sich ein Mensch mit Toxoplasmen?

Die wichtigste Infektionsquelle ist rohes oder ungenügend erhitztes Fleisch, denn unsere Fleisch liefernden Nutztiere beherbergen Vorstufen der Erreger, so genannte Zysten, die sich im menschlichen Organismus weiter entwickeln. Die Gefahr geht also aus von z.B. Mett(-brötchen), nicht durchgebratenem Steak oder auch so genannter „Rohwurst“, also Salami, Mettwurst etc. Durch das vollständige Erhitzen von Fleisch werden die Zysten abgetötet.

Ein weiterer wichtiger Weg, sich mit Toxoplasmen zu infizieren ist der Kontakt mit Ausscheidungen von befallenen Tieren. Dies geschieht vor allem unbewusst beim Arbeiten mit Gartenerde (Kaninchen- oder anderer Wildtierkot) oder durch versehentliches Berühren von Katzenhinterlassenschaften, auch denen aus dem Katzenklo. Denn auch Katzen infizieren sich über ihre Fleischmahlzeiten, wenn sie rohes Fleisch oder Mäuse fressen.

Wie stellt man fest, ob man selbst schon eine Toxoplasmose hatte?

Da das Immunsystem Antikörper ausbildet, kann ein einfacher Bluttest schnell Gewissheit bringen. Am Sinnvollsten ist natürlich ein Test vor einer Schwangerschaft, manche Krankenkassen bezahlen aber die Untersuchung nur, wenn schon eine Schwangerschaft besteht. Fragen Sie Ihren Arzt, was denn dieses Plus an Sicherheit Sie eventuell aus eigener Tasche kosten könnte, ein Vermögen wird es sicherlich nicht sein.

Wenn Katzen die Erreger ausscheiden, müssen Sie sich dann von Ihrer Katze fern halten?

Oder sie gar abschaffen? Nein! Auf keinen Fall!

Denn nur ein geringer Anteil, nämlich nur rund 1% der Katzen, ist überhaupt von den Parasiten befallen. Und von diesen scheidet nur rund die Hälfte die krankmachenden Stadien, die so genannten Oozysten, aus (Quelle: Vetmedlabor 2005, untersucht wurden 16308 Katzen).

Allerdings sollten Sie aus reiner Vorsicht vermeiden, mit Katzenkot in Berührung zu kommen, wenn sich bei Ihrer Blutuntersuchung heraus gestellt hat, dass Sie keinen Toxoplasmen-Antikörpertiter haben. Das heißt: Entweder macht Ihr Lebenspartner ab sofort jegliche Gartenarbeit und reinigt das Katzenklo, oder aber Sie tragen bei diesen Tätigkeiten Handschuhe! Und, na klar, nach jedem ausgiebigen Geschmuse mit der Katze sollten Sie die Hände waschen, aber das tun Sie ja sowieso! Wesentlich wichtiger ist allerdings, den Verzehr von Rohwurst und ungenügend erhitztem Fleisch ab sofort bis zur Geburt gänzlich zu unterlassen! Also kein Steak medium oder Lammfilet rosa gebraten, sondern nur durchgebraten, kein Mettbrötchen, kein Salamibrot, kein „Landjäger“, kein Schinkenschnittchen, es sei denn, es ist gekochter Schinken drauf!

Und was ist mit dem Restrisiko durch Ihre Katze?

Wenn Sie ganz sicher gehen wollen, kann man natürlich auch Ihre Katze untersuchen. Dazu benötigen wir eine Sammelkotprobe von drei Tagen, ohne Katzenstreu (Klo leeren und mit Spezialstreu, die wir vorrätig haben, füllen). Man benötigt diese Dreitagesfrist, weil nicht in jedem Häufchen Toxoplasmenoozysten ausgeschieden werden. Außerdem wird Ihrem Stubentiger ein wenig Blut entnommen, um Antikörper im Blut zu bestimmen. Beides wird in ein Veterinärlabor geschickt und nach einigen Tagen liegt das Ergebnis vor.